

# Fiese Fallen für Frühjahrsputz

Reinigung auf dem Grundstück: Stadtentwässerung warnt vor betrügerischen Unternehmen, aber auch Fehlern bei Eigenarbeit

Von Lars Peter Ehrlich

**ITZEHOE** Frühjahrsputz. Mancher dehnt ihn aus auf Terrassen, Einfahrten oder gar Hausdächer. Schlimm genug, dabei einer betrügerischen Firma auf den Leim zu gehen. Noch schlimmer: Es droht außerdem Ärger mit der Stadtentwässerung. Das gilt auch für Eigentümer, die für die Arbeiten selbst zum Hochdruckreiniger greifen.

„Wir haben eine Menge Firmen, mit denen es gut klappt.“

Reiner Kuhr  
Stadtentwässerung

Denn das Ziel der Aktion sei schließlich, Schmutz abzulösen, sagt Frank Kossiski von der Stadtentwässerung. Ob Reinigungsmittel verwendet wird oder nicht: „In dem Moment, wo man das macht, fällt am Ende Schmutzwasser an.“ Als Ursache nennt Reiner Kuhr, Leiter der Stadtentwässerung, nur ein Beispiel: Ablagerungen durch Feinstaub. Es werde vielfach unterschätzt, was herausgewaschen werde, „das sind nicht nur Sand und Moos“. Vielmehr gehe es um Stoffe bis

hin zu Schwermetallen, „die Vielzahl der Fälle macht letztlich die Wirkung aus“. In einem Gewässer hätten die Stoffe nichts zu suchen.

Doch genau dort landen sie. Das Oberflächenwasser von mehr als 9000 Grundstücken in der Stadt läuft ab über die Regenwasserkanäle und landet letztlich in der Stör- ungeklärt. Reinigungsarbeiten auf dem Grundstück oder am Haus seien kein Problem, sagt Kuhr. Aber die Voraussetzungen müssten eingehalten werden, zum Beispiel mit Vorkehrungen, um das Schmutzwasser aufzufangen und in die Kanalisation zu leiten.

„Wir haben eine Menge Firmen, mit denen es gut klappt“, so Kuhr. Vor „windigen“ Unternehmen und Haustürgeschäften dagegen könne nur gewarnt werden, sagt Kossiski. Er holt mehrere Werbezettel hervor, angeblich von regionalen Unternehmen: „Oftmals gibt es diese Firma unter dieser Adresse gar nicht.“ In einem Fall habe er sich als Interessent ausgegeben und immer genauer nachgefragt: „Am Ende hat er einfach aufgelegt.“ Dass sich die Werbeblätter in der Aufmachung sehr ähneln, spreche für eine



Schicke Werbung – doch die Firmen gibt es oft nicht, warnt Frank Kossiski. FOTO: LARS PETER EHRLICH

professionelle Masche. Und auch Polizeisprecherin Merle Neufeld kann nur warnen: Die Arbeiten würden schlecht oder gar nicht ausgeführt, die Grundstückseigentümer von den Betrügern aber um eine oft vierstellige Summe erleichtert.

Wer einen Auftrag erteilen wolle, könne sich vorher er-

kundigen, bieten die Vertreter der Stadtentwässerung an. Das könne auch Kosten sparen, wenn unnötiger Aufwand durch Tipps zur Einleitung vermieden werde. Und auch für die Eigentümer, die selbst tätig werden wollen, gilt das Beratungsangebot: „Wir werden keinen aufhalten“, sagt Kuhr. Aber Spielre-

geln seien zu beachten, dafür gibt es den Entwässerungsantrag. Im schlimmsten Fall drohen sogar Bußgelder, das allerdings sei die absolute Ausnahme, sagt Kossiski. Und Kuhr bekräftigt: „Unser Ziel ist, dass es vernünftig funktioniert.“

> Kontakt: 04821/774238 oder 774236.